Ein Beitrag zur Kenntnis der Mallophagen des Rebhuhnes (*Perdix perdix* Linn.).

Von S. Kéler, Bydgoszcz (Polen).

(Mit 4 Textfiguren.)

Obgleich das Rebhuhn in Europa ein häufiger Jagdvogel ist, so sind doch die auf ihm schmarotzenden Mallophagen recht wenig bekannt. Dieser Umstand rechtfertigt den vorliegenden, nur diesem Vogel gewidmeten Beitrag. In den mir zur Untersuchung vorliegenden Museumsmaterialien befinden sich die Rebhuhnmallophagen nur in der Sammlung des Zoologischen Instituts der Universität Halle und in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts in Berlin-Dahlem.

Folgende Mallophagen-Arten wurden bisher vom Rebhuhn beschrieben bzw. angeführt:

1. *Goniocotes microthorax* Nitzsch, welcher schon 1806 von Shaw [1]) unter dem Namen „Pediculus of the Partridge" abgebildet wurde, gehört zu den ältesten, aber zugleich zu den seltensten Arten. Außer von Shaw wurde sie nur noch von Nitzsch 1818 [2]) in Deutschland, von Mjöberg 1910 [3]) im Mus. Göteborg und von Pongracz 1914 [4]) in Ungarn auf dem Rebhuhn gefunden. Giebel 1874 [5]) sagt, daß es ihm trotz eifrigen Nachsuchens nicht gelang, diese Art zu finden.

Gurlt 1857 [6]) führt *Goniocotes microthorax* Nitz. vom europäischen Rothuhn *(Caccabis rufa* Linn. — *Perdix rubra* bei Gurlt) an. Taschenberg 1882 [7]) will diese Art auf *Lophura ignita* Shaw & Nodd. *(Gallus ignitus* bei Taschenb.) und *Phasianus versicolor* Vieill., zwei asiatischen Hühnervögeln entdeckt haben, doch seine, mir vorliegende Exemplare der halleschen Sammlung sind zweifellos keine *microthorax* Nitzsch, sondern

---

[1]) Shaw, G., General Zoology etc., London, 6, 1806, Taf. 121, rechte Figur. Fide auctorum; mir ist dieses Werk unbekannt geblieben. — Nachdem das Manuskript des vorliegenden Beitrags der Redaktion überreicht wurde, erhielt ich eine Kopie von Shaw's Taf. 121, aus welcher es ersichtlich ist, daß Shaw nicht den *Goniocotes microthorax* Nitz. sondern *Goniocotes asterocephalus* Nitz. von der Wachtel vor sich hatte.

[2]) Nitzsch, Ch. L., Die Familien und Gattungen der Tierinsekten. (Germ. Mag. 3, 1818, 294).

[3]) Mjöberg, E., Studien über Mall. u. Anopl. (Ark. f. Zool., 6, 1910, 106).

[4]) Pongracz, S., Magyarorszag Neuropteroidai. (Rovart. Lapok, 21, 1914, 120).

[5]) Giebel, C. G., Insecta Epizoa, Leipzig 1874, 184.

[6]) Gurlt, E. F., Verzeichn. d. Tiere auf welch. Schmarotzerins. leben. (Arch. f. Naturgesch., Berlin, Jhrg. 23, 1, 1857, 298).

[7]) Taschenberg, O., Die Mallophagen etc. (N. Acta kais. Leop. Carol. Dtsch. Akad. d. Naturf. Halle, 44, 1882, 73).

entweder eine neue Art oder mit einer der später (vielleicht von Kellogg) beschriebenen identisch, was ich vorläufig noch nicht entscheiden kann.

Außer dem Rebhuhn kommt also nur noch das Rothuhn (*Caccabis rufa* Linn.) in Frage als ein zweiter Wirt des *Goniocotes microthorax* Nitzsch. (nec Taschenbg.).

2. *Gonocephalus dispar* Nitzsch wurde zuerst von Nitzsch 1818 (l. c.) erwähnt. Ich werde weiter unten auf diese Art näher eingehen.

3. *Nirmus spec.*, eine unbestimmte Art, zuerst von Giebel 1861 [1]) auf Grund eines einzigen von Nitzsch auf dem Rebhuhn zugleich mit *Lipeurus heterogrammicus* Nitz. gesammelten Exemplares erwähnt und in Ins. Epiz. auf S. 153 kurz beschrieben aber nicht benannt. Dieser einzige Rebhuhn-*Nirmus* befindet sich nicht mehr in der Sammlung des Zoologischen Instituts Halle.

4. *Lipeurus heterogrammicus* Nitzsch ist auch ein sehr seltener Rebhuhnparasit und wurde bisher von diesem Vogel nur von Nitzsch (Giebel 1861, S. 306) und von Giebel (Ins. Epiz. S. 220) in Deutschland und von Kistiakowski [2]) in der Ukraina gesammelt.

Taschenberg vereinigte *heterogrammicus* Nitz. mit dem *Lip. heterographus* Nitz., was jedoch, wie mich eine Vergleichung von Typen beider Arten lehrte, vollkommen unbegründet war. Cummings 1916 [3]) entdeckte angeblich *Lip. heterogrammicus* auf dem asiatischen Chukarhuhn (*Caccabis chukar* Gr.), welches sonst auch in Südosteuropa vorkommt. Piaget 1885 [4]) fand diese Art auf der virginischen Wachtel (*Colinus virginianus* Linn. — *Ortyx virginiana* bei Piag.) und außerdem verirrt auf der Rauchschwalbe (*Hirundo rustica* Lin.). Über die Herkunft der ihm vorgelegenen Exemplare der virginischen Wachtel sagt Piaget nichts, vermutlich war es aber ein Exemplar des Rotterdamer Zoo oder des Leidener Museums, wo Piaget hauptsächlich sammelte; es liegt jedenfalls näher eine Fehlbestimmung oder Überwanderung vom Rebhuhn als das Vorkommen dieser Art auch in Amerika anzunehmen.

Außer den vier Ischnoceren beherbergt das Rebhuhn noch zwei sichere und einen fraglichen Menoponiden, nämlich:

5. *Menopon pallescens* Nitzsch, auf den ich weiter unten zu sprechen komme,

6. *Menopon perdicis* Den., seit 1874 (Giebel l. c. 293) mit *palle-*

---

[1]) Giebel, C. G., Verzeichnis der von Nitzsch untersuchten Epizoen etc. (Z. ges. Nat. 18, 1861, S. 306).

[2]) Kistiakowski, P., Beitr. z. Fauna der Mallophagen von Ukraine. (Bull. Ac. Sc. Ukraine, Kiew, 2, 1926, S. 138).

[3]) Cummings, B. F., Studies on Anopl. a. Mall., part 2. (Proc. Zool. Soc. London, 1916, 681).

[4]) Piaget, E., Les Pediculines, Supplement, 1885, 68—69.

scens Nitzsch zusammengeworfen, doch wie ich durch die Freundlichkeit von Miss Theresa Clay (London) erfahre, welche die hier reproduzierte Zeichnung von *palescens*-Weibchen mit Dennys *perdicis*-Type verglich und außerdem mir ein Weibchen des *perdicis* Den. aus Waterstons Sammlung freundlichst zur Ansicht sandte, ist diese Art von *pallescens* Nitz spezifisch verschieden.

Es ist nicht möglich ein wahres Bild über das Vorkommen dieser beiden Arten nach den bisherigen Literaturangaben zu geben, weil die Angaben meistens von keiner Beschreibung, geschweige denn Abbildung, begleitet sind. *Menopon perdicis* Den. wurde fünfmal gefunden, nämlich außer von Denny noch von Lucas 1849 [1]) in Alger („assez abondamment répandu"), von Hellen 1927 [2]) in Finnland, von beiden auf dem Rebhuhn, von Piaget 1868 [3]) auf *Arboricola javanica* Gm. *(Perdix javanica* bei Piaget) und von Uchida 1917 [4]) auf *Arboricola crudigularis* Swinh. in Formosa.

7. *Menopon appendiculatum* Piaget, bei dem die Wirtsfrage noch vollkommen unsicher ist, weil er von Piaget auf dem Rebhuhn, und von Waterston auf einem Hornvogel und einem japanischen Adler gefunden wurde.

Das am Anfang erwähnte Material der Mallophagen vom Rebhuhn des Deutschen Entomologischen Instituts in Berlin-Dahlem besteht aus drei Arten in 49 Exemplaren, welche auf zwei Objektträgern in Faurescher Lösung eingeschlossen sind. Beide sind gleich bezettelt: „An Rebhuhn. Berlin-Dahlem, Versuchsfeld der Biologischen Reichsanstalt. Coll. 9. VIII. 1932." Es ist mir nicht bekannt, ob alle 49 Exemplare auf einem oder auf mehreren Vögeln erbeutet wurden.

Goniocotes similimus n. sp. (Fig. 1 u. 2).

Im genannten Material befinden sich 3 ♂ und 4 ♀ dieser neuen Art, welche eine Mittelstellung einnimmt zwischen dem *Gonioc. microthorax*

---

[1]) Lucas, H., Exploration scientifique de l'Algerie etc., Paris, 1, 359, 1849.

[2]) Hellen, W., Nya fynd av Mallophager. (Notulae Entomologicae, Helsingfors, 7, 91, 1927).

[3]) Piaget, E., Lijst van Parasitica. (Tijdschr. v. Entomol., Jhrg. 11, Ser. 2, 3, 127, 1868). — Doch wurde diese Bestimmung von Piaget selbst hier mit einem Fragezeichen versehen, und in seinem 1880 erschienenen Werke, Les Pediculines, sind diese Exemplare als *Menopon unicolor* neu beschrieben. Der Vogel kommt also nicht mehr in Betracht als Wirt des *M. perdicis* Den.

[4]) Uchida, S., Studies on amblycerous Mallophaga from Japan. (Jl. Coll. Agr., Imp. Univ. Tokyo, 9, Nr. 1, 29, 1926). — Aber schon 1917 in Mallophaga fr. birds of Formosa (l. c. 3, Nr. 1, 174) als *pallescens* Nitzsch zuerst veröffentlicht.

Nitz. und *Gonioc. gregarius* Nitz.[1]), sich aber von beiden durch die vollständigen Nähte zwischen dem 1., 2. und 3. Abdominalsegmente sowie durch kleinere knopfförmige nodi trabeculares und vorne beim Weibchen fast gar nicht erweiterten limbus des Vorderkopfes unterscheidet. Die Temporalecken sind etwas schärfer; dasselbe gilt auch von den dreieckigen Occipitalrandvorsprüngen. Der Vorderkopf ist sonst flacher abgerundet, also nicht deutlich parabolisch; der Kopf als Ganzes ist also kürzer; sein Index beträgt 1,1 gegen 1,2 bei *microthorax*.

Fig. 1. *Goniocotes simillimus* n. sp. ♀. Rechts oben eine Verankerungsleiste vom mittleren Abdominalsegmente, Dorsalansicht. Rechts unten Subgenitalplattenrand.

Länge des Weibchens 1,35—1,47, rund 1,3—1,5 mm, also wie bei *microthorax*, dessen zwei gemessene Weibchen 1,35 und 1,39 mm lang sind.

Das Männchen ist dem Weibchen ziemlich unähnlich. Der glockenförmige Kopf mit merklich parabolischem Vorderkopfe ist verhältnismäßig groß, mit stärkeren nodi und nach vorn deutlich erweitertem limbus. Temporallappen stärker als beim Weibchen entwickelt, mit nach hinten stärker divergierenden Temporalrändern und schiefen, nicht wie beim Weibchen horizontalen Posttemporalrändern. Ocularborste fast so lang wie die Temporaleckborste. Thorax breiter und robuster als beim Weibchen. Hinterleib fast ebenso breit wie lang, wie beim Weibchen mit deutlichen Nähten zwischen den drei ersten Abdominalsegmenten.

Länge des Männchen 1,1 mm. Das Männchen von *Gonioc. micro-*

[1]) *Gonioc. gregarius* Nitz. wurde von „*Perdix afra*" beschrieben und seither nie wieder gefunden. „*Perdix afra*" kann sowohl auf *Francolinus afer* Lath. als auf *Pternistes afer* St. Müll., beide in Südafrika heimisch, bezogen werden. Taschenberg vereinigte *Gonioc. gregarius* Nitz. mit *chrysocephalus* Giebel, ich habe jedoch die Typen verglichen und beide spezifisch verschieden gefunden. Die Zeichnung des *chrysocephalus* in Piaget Taf. YIX Fig. 7 ist vollkommen richtig.

thorax Nitz. ist unbekannt. In der Halleschen Sammlung befinden sich nur 2 weibliche Exemplare des *microthorax* Nitz.

Die Farbe ist ein helles Gelb, mit braunen bis kastanienbraunen Teilen des inneren Skelettes. Hinterleib hellgelb, mit nur auf weißer Unterlage erkennbaren bräunlichen Tergalplatten, welche jederseits bis zu $^1/_3$ der Segmentbreite nach innen reichen.

Am Rande der weiblichen Subgenitalplatte stehen 3—4 starke helle Dörnchen.

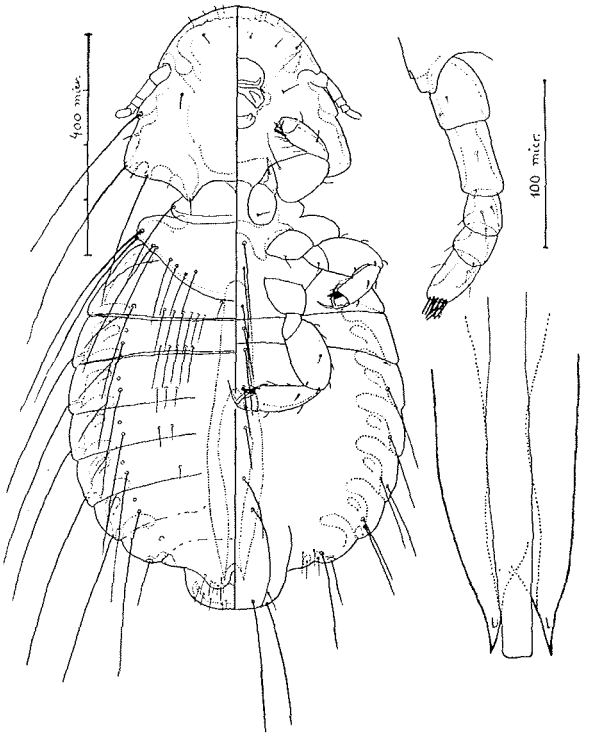

Fig. 2. *Goniocotes simillimus* n. sp. ♂. Rechts der linke Fühler und Penisspitze.

Genocephalus dispar Nitz.

Der Gattungsname *Genocephalus*, welchen ich für die gleich zu besprechende neue Gattung verwende, wurde zuerst von Nitzsch in seinen Mscr. für alle Eckköpfe unter den Mallophagen aufgestellt, welche er später in die Gattungen *Goniodes* und *Goniocotes* aufteilte. Zuerst finde ich diesen Namen im 1. Bande von Nitzschs handschriftlichen Epizoographischen Adversarien auf S. 11 bei Besprechung des „*Ricinus (gonocephalus) meleagridis gallopavonis*“ oder *Philopterus stylifer*. Diesen in

Klammern geschlossenen Namen benutzte Nitzsch nicht im Sinne eines Gattungsnamens, sondern nur adjektivisch als Orientierungsnamen, also im ähnlichen Sinne wie *„macrocephalus, filiformis, medius"* mit welchen Bezeichnungen er vorläufig seine *Docophori, Lipeuri* und *Nirmi* belegte.

Im Druck wurde der Name *Gonocephalus* meines Wissens nur einmal von Giebel 1861[1]) für *chelicornis* Nitz. gebraucht, doch schreibt Harrison 1916[2]), daß ihn De Haan 1828[3]) für *Goniodes chelicornis* Nitzsch einsetzte. Harrison (l. c.) wählte für die Gattung *Goniodes* Nitz. die Art *pavonis* Linn. *(falcicornis* Nitz.) als Genotype und stellte richtig *Gonocephalus* De Haan als Synonym zu dieser Gattung.

Ich bin jedoch geneigt *chelicornis* Nitz. und *dispar* Nitz. als Vertreter einer besonderen Gattung von *Goniodes* abzutrennen und beide in der Gattung ***Gonocephalus*** Nitzsch[4]) mit der Genotype *chelicornis* Nitz. zu vereinigen. Die Unterschiede beider Gattungen mögen hier kurz betrachtet werden. In beiden Geschlechtern unterscheiden sich diese Gattungen dadurch, daß bei *Goniodes* die Trabekularecke des Vorderkopfes unten nach hinten einen ziemlich langen, spitzigen, die Fühlerbasis von unten umfassenden Vorsprung sendet, welcher bei *Gonocephalus* vollkommen fehlt. Die Männchen beider Gattungen unterscheiden sich außerdem dadurch, daß bei *Goniodes* das erste verdickte Fühlerglied in der Mitte des Hinterrandes einen langen Zapfen besitzt, welcher bei *Gonocephalus* vollkommen fehlt oder nur durch eine kleine Tuberkel vertreten ist. Bei *Goniodes*-Weibchen ist auch das erste Fühlerglied länger, nämlich so lang wie die drei nächsten zusammen, während es bei *Gonocephalus* kaum die Länge der beiden nachfolgenden erreicht.

Es ist hier nicht Platz auf die generische Einteilung der alten Gattung *Goniodes* Nitzsch näher einzugehen; ich möchte es aber nicht unerwähnt lassen, daß ich die bisherige Spaltung derselben in *Goniodes* Nitz., *Coloceras* Tasch., *Rhopaloceros* Tasch. *Gonocephalus* (Nitz.) nicht für ausreichend halte, um einigermaßen natürliche und homogene Artengruppen zu schaffen. Die drei ersten Gruppen sind noch viel zu heterogen.

---

[1]) Giebel, l. c. 1861, 306.

[2]) Harrison, L., The Genera and Species of Mallophaga (Parasitology, Cambridge, 9, 1916, 21).

[3]) Lyonet, P., Anatomie des differentes especes d'insectes. (Mem. Mus. d'Hist. Nat. Paris, 18, 1828, 268.) — Mir ist diese Ausgabe unbekannt geblieben, und in der 1832 auch von De Haan herausgegebenen Ausgabe sämtlicher Arbeiten Lyonets ist der Name *Gonocephalus* nicht mehr gebraucht worden.

[4]) Nach Artikel 21 der Intern. Reg. d. Zool. Nomenkl. muß Nitzsch als Autor des Namen gelten, weil Lyonet, welcher 1789 starb, nur französische Namen benutzte und De Haan setzte die lateinischen Namen in die Erklärung der Tafeln in Anlehnung an Nitzsch.

In der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts befinden sich 3 ♂, 6 ♀ und eine Larve des *Gonocephalus dispar* Nitz. vom Rebhuhn, alle in allen Einzelheiten mit den typischen Exemplaren übereinstimmend.

Vom Rebhuhn wurde sie zuerst von Nitzsch 1814 gesammelt, dann fand sie Denny 1842[1]) in England, Pongracz 1914 (l. c.) in Ungarn, Kistiakowski 1926 (l. c.) in der Ukraina und Müller 1926[2]) in Ostpreußen. Von anderen Wirtsvögeln dieser Art wurden angeführt: „*Perdix chartonis*" von Gurlt[3]) (ich kann diesen Vogel nirgends verzeichnet finden), *Crypturus variegatus* Gmel. von Piaget[4]) und *Colinus virginianus* Linn. von Osborn[5]).

Menopon pallescens Nitz. (Fig. 3 und 4).

13 ♂, 10 ♀ und 9 Larven dieser nun doch wieder selbständig gewordenen Art finden sich auf den beiden Objektträgern des Deutschen Entomol. Instituts. In der Halleschen Sammlung befinden sich 10 Exemplare dieser Art, welche mit den Dahlemer Exemplaren in allen Einzelheiten übereinstimmen.

In bezug auf die taxonomischen Merkmale der Art verweise ich auf die hier beigefügte Abbildung 3 und 4 und benutze die Gelegenheit, die bisherige Literatur dieser Art etwas kritisch ins Auge zu fassen.

Giebel 1861 (l. c.) führt diese Art zuerst auf Grund von Nitzschs Exemplaren von *Perdix perdix* Linn. *(P. cinerea)* auf. Von *Caccabis rufa* Linn. *(Perdix rufa)* erwähnt er hier eine *Menopon sp.*, welche er 1874 (l. c.) als dem *M. pallescens* sehr nahe stehend, aber wegen des schlechten Erhaltungszustandes nicht genau vergleichbar angibt. Die Exemplare von *Caccabis rufa* finde ich nicht mehr in der Halleschen Sammlung.

Gurlt 1878 (l. c. 188 u. 190) verzeichnet unsere Art außer unter *Perdix perdix* Linn. auch unter *Pavo muticus* Linn. *(P. japonicus* b. G.) und *Lophura diardi* Bonap. *(Phasianus diardi* bei Gurlt). Gurlts Angaben sind jedoch überhaupt vorsichtig zu behandeln, weil er seine Tiere anscheinend nach der Verwandtschaft der Wirtsvögel „bestimmte", ohne

---

[1]) Denny, H., Monographia Anoplurorum Britanniae, London, 1842, 159, Taf. 12, Fig. 5.

[2]) Müller, T., Beobacht. üb. d. Mall. d. Frischen Nehrung. (Ber. d. Bot.-Zool. Ver. in Danzig, **48**, 19 u. 37, 1926.

[3]) Gurlt, E. F., Neues Verz. d. Tiere, auf welchen Schmarotzerins. leben. (Archiv f. Naturgesch. Jhrg. 44, 1, 188, 1878).

[4]) Piaget, E., Les Pediculines, Leide, 1880, 246, Taf. 20, Fig. 1).

[5]) Osborn, H., Insects affecting domestic animals. (Bull. 5 U. S. Dep. Agr. Bur. of Entom., 1896, 230). — Der Vogel heißt bei Osborn „Quail", was nach Kellogg wahrscheinlich den *Ortyx (Colinus) virginianus* bedeutet.

sich viel um die Identität der Mallophagen zu kümmern. Piaget fand auf dem ersteren Vogel nur *Menopon phaeostomum* Nitz. und *M. biseriatum* Piag., und Uchida beschrieb von demselben eine dritte Art, *Neumannia okadai*. Von *Lophura diardi* beschrieb Piaget *Menop. uniseriatum* und *productum*. Wie aus Piagets Abbildung zu schließen ist, kannte er den richtigen *M. pallescens* Nitzsch, und somit sind seine Angaben glaubwürdig. Gurlts beide Wirte des *M. pallescens* haben sich also bisher nicht bestätigt.

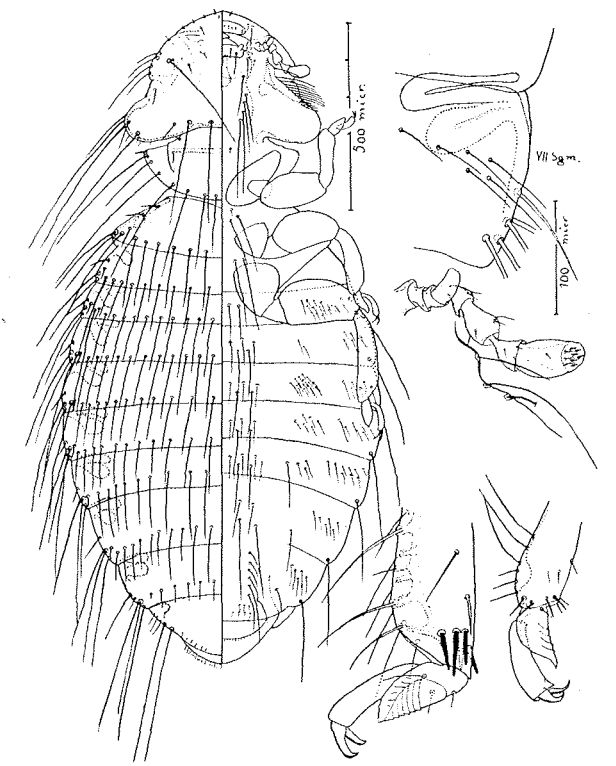

Fig. 3. *Menopon pallescens* Nitz. ♀. Rechts oben Verankerungsleiste des VII. Segments, Ventralansicht, in der Mitte linker Fühler und Kiefertaster, sowie Antennengrubenrand, Ventralansicht, unten vorderes (rechts) und hinteres (links) Tibienende der rechten Beine.

Piaget 1880 (l. c. S. 470, Taf. 38, Fig. 6) kennt den richtigen *pallescens* nur von *Perdix perdix* Linn., stellt aber *perdicis* Denny als Synonym zu dieser Art, offenbar aus Unkenntnis des richtigen *perdicis* Denn., den er auf Taf. 38, Fig. 7 leicht kenntlich aber als *pallescens* var. *pallida* im Texte beschreibt. Seine *perdicis*-Exemplare *(pallescens*

var. *pallida* Piag.) stammten vom Steinhuhn, *Caccabis saxatilis* Meyer, welches in Gebirgen Südeuropas heimisch ist.

Osborn 1896 (l. c. 243) fand angeblich *pallescens* Nitz. in 1 ♂ und 1 Larve in Burnetts Sammlung mit „*Perdix americana*" als Wirt, welche er als *Colinus virginianus* deutet. Eine Bestätigung dieses neuweltlichen Vorkommens der Nitzschen Art bleibt noch aus.

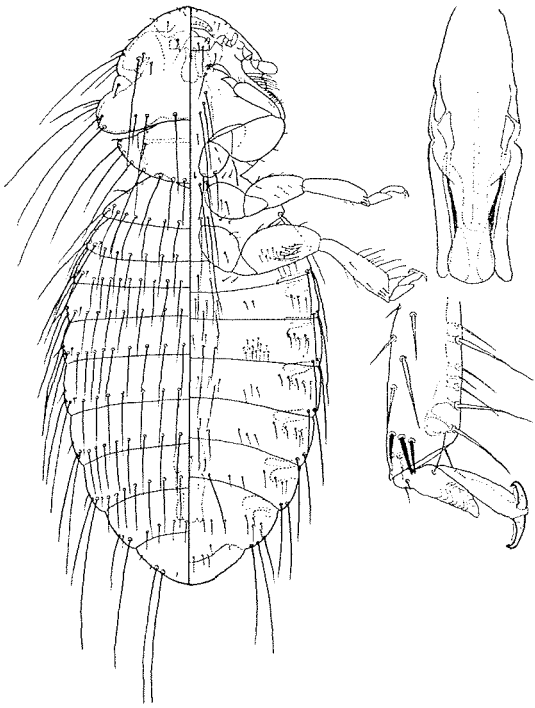

Fig. 4. *Menopon pallescens* Nitz. ♂. Rechts oben Penis, unten hinteres Tibienende des linken Beines. Vergrößerungen wie in Fig. 3.

Müller 1907[1]) fand angeblich die Nitzsche Art in Ostpreußen auf dem Haushuhne, doch seine Mikrophotogramme des Weibchens und Männchens, obgleich nicht besonders gut, gestatten doch die sichere Feststellung, daß es kein *pallescens* Nitzsch war.

Shipley 1902[2]) fand auf dem Rebhuhn (Partridge) in England Eier, welche er dem *M. pallescens* Nitzsch zuschreibt, mit welchem guten Grunde, weiß ich nicht, denn über die reifen Tiere sagt er nichts.

---

[1]) Müller, T., Die Mallophagen des Haushuhnes. (Ber. d. Westpr. Bot.-Zool. Ver. in Danzig, **29**, 1907, 33. Taf. Fig. 2 u. 4.)

[2]) Shipley, A. F., The ectoparasites of the red grouse (*Lagopus scoticus*). (Proc. Zool. Soc. London, March 16, 1909, 319, Taf. 40 Fig. 14).

Bagnall und Hall 1912 [1]) fanden wieder angeblich *M. pallescens* auf dem Rebhuhn in England (Durham), sie ziehen aber *perdicis* Den. als Synonym zu dieser Art, haben also offenbar die Typen Dennys nicht verglichen.

Uchida 1917 (l. c.) will wieder *M. pallescens* Nitz. auf der formosanischen Perdicine *Arboricola crudigularis* Swinh. gefunden haben, nämlich in einem weiblichen Exemplare. Daß es in diesem Fall kein *pallescens* Nitz. gewesen sein konnte, erhellt daraus, daß Uchida diese Tiere 1926 (l. c.) als *perdicis* Den. (*pallescens* Nitz.) zu seiner neuen Gattung *Neumannia* stellte, deren Merkmale keinesfalls mit denen von *pallescens* oder denen von *perdicis* stimmen. Somit ist *Menopon pallescens* Uchida 1917 bzw. *Neumannia perdicis* Uchida 1926 auch generisch sowohl von *pallescens* Nitzsch wie auch von *perdicis* Denny verschieden.

Kistiakowski 1926 (l. c. S. 138) fand ♂ und ♀ angeblich des *pallescens* Nitzsch auf dem Rebhuhn im Kreise Kiew, gibt jedoch keine die etwaige Identifizierung des Tieres ermöglichende Beschreibung oder Notiz.

Das ist meines Wissens alles was sich auf *M. pallescens* Nitzsch bezieht. Man vergleiche sonst auch die unter *perdicis* Denn. gemachten kurzen Bemerkungen. Wie aus obiger Zusammenstellung ersichtlich ist, bleibt nur das Rebhuhn als sicherer Wirt und Europa als sicheres Vaterland der Nitzschen Art bestehen. Alle anderen Angaben sind entweder als Fehlbestimmungen des betreffenden Menoponiden zu verwerfen, oder als unsicher in Frage zu stellen.

Von *Menopon pallescens* liegt nur eine Abbildung vor, nämlich die von Piaget, und diese ist richtig. Von *M. perdicis* Den. liegt eine Abbildung von Denny (l. c. Taf. 21, Fig. 9) vor, und diese ist gar nicht so schlecht wie man gewöhnlich von Dennys Zeichnungen zu sagen pflegte, und eine andere von Piaget, aber als *M. pallescens* var. *pallida* Piag. bezeichnet.

[1]) Bagnall, R. S., & Hall, W., Records of some bird-lice (*Mallophaga*). — I. (Jl. of Econ. Biol., London, 7, 1912, 6).

VII. Internationaler Entomologen-Kongreß.

Der VII. Internationale Entomologen-Kongreß findet im August des nächsten Jahres (1938) in Berlin statt.

Alle Entomologen werden hierzu eingeladen.